

Hochklassiges Teilnehmerfeld

In der Triathlon-Szene haben sich Wallisellen und sein Wettkampf in wenigen Jahren zu einer fixen Grösse entwickelt

Am kommenden Sonntag wird der Glatt Walliseller Triathlon (GWT) zum sechsten Mal durchgeführt. Im Vorfeld des Events sprachen OK-Chef Max Suter sowie Profitriathlet und Vize-Präsident Sven Riederer über die Bedeutung des GWT in der Triathlon-Szene, Wallisellen als neuen Hotspot für Profisportler und darüber, wie sie einen Jugendlichen für den Triathlon begeistern wollen.

Interview: Lisa Aeschlimann

«Anzeiger von Wallisellen»: Sven Riederer, was bedeutet Ihnen der GWT?

Sven Riederer (SR): Aus sportlicher Sicht ist der GWT für mich sehr speziell, da ich im OK mitwirke und gleichzeitig als Athlet am Start bin. Dabei muss ich darauf achten, dass ich neben den organisatorischen Verpflichtungen genügend Zeit finde, um mich angemessen aufs Rennen vorzubereiten. Weil das OK-Team und die Helfer aber von Jahr zu Jahr erfahrener wurden, konnte ich das Organisatorische mit der sportlichen Vorbereitung immer besser aufeinander abstimmen.

Wenn wir den GWT aus organisatorischer Sicht anschauen, bin ich stolz darauf, dass wir immer ein recht starkes Feld von Sportlern für das Rennen begeistern konnten und vor allem viele ausländische Sportler auf der Startliste haben. Dieses Jahr sind wir nun Teil der nationalen Triathlon-Serie, das heisst, die besten Schweizer Profisportler sind jetzt auch mit dabei. Der GWT ist eines der wenigen Rennen in der Schweiz, die ein so starkes Teilnehmerfeld aufweisen können. Das ist sehr schön.

Was macht den GWT so attraktiv?

SR: Das Wichtigste ist sicherlich der Zeitpunkt: Rund um den 19. April finden keine anderen wichtigen Rennen statt, viele Sportler haben also Zeit, sich angemessen vorzubereiten. Wir haben auch viele ausländische Sportler eingeladen. Denen gefällt es dann hier und sie kommen wieder. Man spürt auch, dass sich der GWT in der Szene herumspricht. Und für die Profis winkt ja auch noch ein Preisgeld.

Was hat der GWT für einen Stellenwert in der Triathlon-Szene?

SR: Vom Standort Wallisellen her



Vize-Präsident Sven Riederer und OK-Präsident Max Suter vor dem Eingang des Hallenbads Wallisellen. «Das wird beim Walliseller Triathlon unser Start- und Endpunkt sein», erklärt Suter.

haben wir natürlich keine internationale Ausstrahlung wie beispielsweise Zürich oder Genf. Gerade die Stadt Zürich hat eine grosse Leuchtkraft mit internationalen Rennen wie dem Iron Man. Dort ist jedoch die Streckensicherheit viel tiefer als bei uns: Es gibt viel weniger abgesperrte Strecken, weil das wegen der Grösse des Rennens teils nicht möglich ist.

Wir haben uns von Anfang an das Ziel gesetzt: Wenn wir einen Triathlon in Wallisellen initiieren, dann machen wir das professionell! Wallisellen wird immer Wallisellen bleiben und wir werden nie mit Standorten wie Zürich oder Genf konkurrieren können, aber wir können uns mit hoher Qualität und gutem Angebot abheben. Wir haben viel Wert darauf gelegt, dass der GWT nicht als «Wald-und-Wiesen-Rennen» angesehen wird, sondern mit einem hohen Standard brilliert.

Max Suter (MS): Genau. Sicherheit kommt bei uns an erster Stelle. Wenn man Vater eines jungen Triathleten ist und an andere Rennen geht, sieht man plötzlich, dass seinem Kind die Autos auf der Fahrradstrecke entgegenkommen. Das kann sehr gefähr-

lich werden, vor allem wenn ein grosser Teil der Strecken nicht abgesperrt ist. Bei uns sind alle Strecken abgesperrt und darauf sind wir stolz. Ein weiterer Aspekt ist, dass wir keine Probleme mehr haben, die Schweizer Elite-Triathleten nach Wallisellen zu holen. Das haben wir grösstenteils Sven Riederer zu verdanken, der eine grosse Symbolwirkung hat.

SR: Heute ist es einfacher, klar. Aber im ersten Jahr kannte niemand das Rennen und vor allem konnte sich kaum jemand vorstellen, wie das in Wallisellen überhaupt funktionieren soll. Zuerst dachten viele, das sei doch «nur» ein Plausch-Triathlon. Inzwischen hat sich die Qualität des GWT jedoch herumgesprochen.

Themenwechsel. Seit 2013 hat Wallisellen das erste professionelle Trainingszentrum für Triathleten. Was hat das für eine Bedeutung in der Szene?

SR: Das Trainingszentrum ist noch sehr jung und somit erst in der Entstehungsphase. Weil es aber das erste seiner Art ist für Triathleten, hat es schon eine gewisse Symbolwirkung.

Wir möchten den Athleten in erster Linie die Infrastruktur anbieten und ihnen helfen, das Training mit dem Studium oder der Arbeit abzustimmen. Wir bieten den Triathleten einen Fachtrainer von Swiss Triathlon und unterstützen sie bei der Wohnungssuche in Wallisellen. Somit sind schon einige Athleten nach Wallisellen gezogen.

Wird Wallisellen jetzt der neue Hotspot für Profi-Triathleten?

SR: Der Triathlon-Sport ist im Raum Zürich sehr populär. Einerseits hat dies mit der hohen Dichte an Hallenbädern, aber auch mit der geeigneten Infrastruktur zu tun. Wallisellen ist in der Szene wichtiger geworden, weil wir uns persönlich engagiert haben. Es hat ein starkes Angebot für Triathleten und das hat auch Swiss Triathlon gespürt und unterstützt uns deswegen.

MS: Wallisellen ist vor allem auch für junge Athleten sehr geeignet. Die Anbindung an den öffentlichen Verkehr ist an anderen Standorten kaum so gut wie hier. Für Studenten und jene, die einen Beruf ausüben, ist Wallisellen problemlos zu erreichen. Neben der guten Lage und der ausgezeichneten Infrastruktur waren aber auch die Behörden uns gegenüber immer sehr entgegenkommend und flexibel.

Wie sieht es mit den Nachwuchsatleten aus. Haben Sie genügend junge und engagierte Sportler?

SR: Auch die Triathlon-Szene der Schweiz hat nicht so viel Nachwuchs, wie sie sich wünscht. Der Triathlon ist vor allem bei den Freizeitsport-

Sven Riederer

Sven Riederer ist einer der bekanntesten Schweizer Triathleten. Seinen grössten Erfolg feierte er bei den Olympischen Sommerspielen 2004 in Athen. Er wurde Dritter. Bei den Olympischen Spielen in London im Jahr 2012 belegte er den 8. Platz.

Als Vize-Präsident des OK-Teams vom GWT kümmert er sich um die Wettkampfplanung und die Betreuung der Athleten, ist aber auch für den Club 3star cats Wallisellen als Teilnehmer am Start. Mit seiner Frau und zwei Söhnen lebt, arbeitet und trainiert er in Wallisellen.

lern sehr beliebt. Es gibt sehr viele, die sind in keinem Verein, trainieren ab und zu und machen dann einmal im Jahr an einem Triathlon mit. Es fehlt also nicht an der Begeisterung am Triathlon-Sport, sondern mehr daran, den Drive zu haben, das auch international machen zu wollen. Vielen fehlt das Durchhaltevermögen, da es auch sehr schwierig ist, mit dem Triathlon-Sport erfolgreich zu sein. Die Begeisterung ist sicher da, aber die Bereitschaft, zu investieren und das Ziel zu haben, ein Profisportler zu werden, die ist gesunken.

MS: Gerade im Nachbarland Deutschland wächst die Triathlon-szene viel stärker als bei uns. Mit dem Club 3star cats Wallisellen konnten wir viele neue Sportler anwerben und sind so extrem gewachsen in den letzten vier Jahren. Was man sieht, ist, dass unser Team sehr dynamisch ist: Es gibt die sehr engagierten Triathleten, die das gerne mal beruflich machen möchten, aber auch die, die gerne den Spass am Sport haben und das Vereinsleben geniessen. Momentan hat der 3star-cats-Club zwar viele junge Sportler, doch trotzdem sind wir auf Triathleten angewiesen, die dem Sport auch bis ins Erwachsenenalter treu bleiben und ihn mittragen – sei dies als Profi-Athlet, Funktionär, Trainer, Hobby-Athlet oder Sponsor.

Wie begeistern Sie einen Jugendlichen für den Sport, wenn sich dieser zwischen Fussball, Tennis, Triathlon oder Jugendmusik entscheiden muss?

MS: Die Jugendlichen kommen, wenn sie von ihren Kollegen hören, wie toll diese den Triathlon finden. Aber es gibt auch die Vorbilder, wie Sven jetzt, diese wirken ebenfalls. Dem OK vom GWT ist es ein wichtiges Anliegen, dass die jungen Athleten ohne Druck mitmachen und ausprobieren können. Wenn es ihnen gefällt, sind wir da und unterstützen sie, wo wir können. Im Vordergrund steht immer zuerst die Freude am Sport.

SR: Ich sehe das auch so. Meinen ersten Triathlon bestritt ich, als ich 13 Jahre alt war. Damals ging es zuerst nur ums Mitmachen. Wenn man dann findet, das macht mir Spass und das liegt mir, hat man immer noch genügend Zeit, das Training zu intensivieren.

Triathlon-Szene Wallisellen

Die Triathlon-Szene Wallisellen ist in letzter Zeit sehr stark gewachsen. Der Verein hat drei Abteilungen. Einerseits ist dies der GWT: Er wird am 19. April 2015 bereits zum sechsten Mal durchgeführt und in diesem Jahr über 700 Sportler aus der ganzen Schweiz und Nachbarländern anlocken. Ein weiterer Teil der Szene ist der junge Club 3star cats Wallisellen. Er möchte erwachsene Hobbytriathleten ansprechen, aber auch jungen Talenten eine Entwicklungsplattform bieten. 3star cats ist ein offizieller Ausbildungsclub der Dachorganisation Swiss Triathlon. Dritter im Bund ist das 2013 aufgebaute Trainingszentrum Wallisellen. Dort werden den Athleten die geeignete Infrastruktur und vom Fachtrainer Steffen Grosse geführte Trainingsmöglichkeiten geboten. Nebst anderen Sponsoren unterstützt auch die Gemeinde Wallisellen das Trainingszentrum.



Sportlicher Hochbetrieb wird am Sonntag beim Hallenbad respektive bei der Mehrzweckhalle herrschen.